

Ausgabe 2/2011

K70-POST

Mitgliedermagazin des **1. Internationalen K70-Club e.V.**



Titelbild: Intourist-Broschüre
Reisen durch Russland mit dem Auto

VORSTAND 1. Internationaler K70-Club e.V.

1. **VORSITZENDER:** DEUVET-geschulter Typreferent
Jörg Ballwanz

Lindenstraße 12
32791 Lage, • + 49 (0) 52 32/6 38 96 oder +49 (0) 57 32/68 90 88



2. **VORSITZENDER:** Internationale Kontakte
Ingo Menker

Goethestraße 19a
46514 Schermbeck • +49 (0) 28 53/44 80 37 • eMail: ingo.menker@freenet.de



3. **VORSITZENDER:** Teilenachfertigung; Kontakt bitte vorrangig per eMail
Markus Retz

Konrad-Hornschuch-Straße 14
74679 Weißbach • +49 (0) 79 47/74 52 • eMail: markus.retz@arcor.de



4. **VORSITZENDER:** Schriftführer
Dirk Johannesmeier

Mathias-Hess-Straße 48
69190 Walldorf • +49 (0) 1 73/8 61 39 56 • eMail: dirk.joha@web.de



5. **VORSITZENDER:** Kassenwart, Mitgliederadressenverwaltung
André Marquardt

Bürgermeister-Heitmann-Straße 76
21217 Seevetal • +49 (0) 40/7 60 96 67 • eMail: fischkoep@t-online.de

**REDAKTION:****Titelblatt, Impressum, Layout:**

Andreas Kernke • Wajemanns Kamp 11 • 49457 Drebber
+49 (0) 54 45/12 03 • eMail: akernke@gmx.de

Marktplatz, Versand:

Ingo Menker • Goethestraße 19a • 46514 Schermbeck
+49 (0) 28 53/44 80 37 • eMail: ingo.menker@freenet.de

Druck: Laserline, Berlin**Ausgabe:** Vierteljährlich (für Mitglieder kostenlos)**Redaktionsschluß** jeweils: **1. Ausg.:** 1. Dezember, **2. Ausg.:**

1. März, **3. Ausg.:** 1. Juni, **4. Ausg.:** 1. September.

Einsendungen, Beiträge: Artikel und Fotos bitte möglichst in digitaler Form (eMail oder eMail mit Anhang als MS Word/Excel- oder pdf-Datei, Bilder als jpg-Datei) an akernke@gmx.de senden.

Internetauftritt: <http://www.k70-club.de>

Webmaster: Andreas Kernke • Adresse siehe Redaktion

Bankverbindung 1. Int. K70 Club e.V.: Volksbank Seesen eG

(BLZ 27 89 37 60) Kontonummer: 50 54 43 73 00

Bic: GENODEF1SES IBAN: DE29278937605054437300

Kontaktadresse Holland:

Anne Reitsma und
Serge van Donkelaar
Zuideinde 71
1121 DD Landsmeer
sergevandonkelaar@wxs.nl
reitsmaa@nei.nl

Mitgliederkontakt: Piet Hasper
K70-club@kpnplanet.nl

CLUBKONTO HOLLAND:

Rabobank
Rekeningsnummer 357794567
Kontoinhaber: Rudolf Boomgaren

Mit Beginn der Oldtimersaison häufen sich auch die Einladungen an unseren Club, für alle möglichen Veranstaltungen. Während es sonst meistens Einladungen aus der Oldtimerszene waren, sind auch immer mehr Angebote dabei, an Museumsveranstaltungen teilzunehmen, oder auch von Hotels, dort ein Treffen durchzuführen. Einige bieten sogar an, die gesamte Organisation zu übernehmen.

Viele Städte laden neuerdings auch dazu ein, an verkaufsoffenen Sonntagen, meist in Verbindung mit einer Neuwagenshow, seinen Oldtimer dort hinzustellen. Das Gros des Publikumniveaus dort, scheint nicht viele Oldtimerbesitzer zu animieren, daran teilzunehmen. Da wird sich einfach mit „Kind und KegeI“ ins Auto gesetzt, um mal eben eine Sitzprobe zu machen und alles zu befummeln, in der Hand meist noch fettiges Fastfood und kleckerndes Softels.

Ich habe das selbst schon gesehen. Bei mir stieg mal jemand ein, obwohl ich daneben stand, mit der Begründung, er müßte mal Pause machen, packte in seine Tasche aus und fing an zu futtern. Wenn sie aufgefordert werden, dies zu unterlassen und auszusteigen, werden sie meist noch frech.

Wir mußten erst rabiat werden, damit er wieder ausstieg, er ging dann schimpfend weiter. Ich hatte dabei schon, wütend über so viel Unverschämtheit, an den zweckentfremdenden Einsatz der großen Reifenmontierhebel aus dem Werkzeugkoffer gedacht.

Auch trifft man dort vermehrt auf hohlköpfige Sprüche- und Blechklopfer, „Hör' mal, was das damals noch stabiles Blech war“, oft wird dann noch einer draufgesetzt, mit der Fingernagellackprobe, „der Lack war auch noch dicker“. Ich melde seitdem verkaufsoffene Sonntage, die ja auch zu Lasten des Privat-, Familien- und auch des Vereinslebens der Beschäftigten gehen, die dann dafür ihren wohlverdienten Sonntag opfern müssen.

Bei den anderen Einladungen und Veranstaltungen macht man in der Regel meist positive Erfahrungen. Dort trifft man in der Regel vermünftigere Leute, die auch echtes Interesse zeigen und auch entsprechende Fragen stellen. Wenn dann gefragt wird, ob sie sich mal hinters Lenkrad setzen dürfen, macht man das dann auch gerne.

Letztes Wochenende waren wir mit dem K70 zum „Tag der offenen Tür“ mit Oldtimertreffen, bei

einer Firma, die in einer extra dafür gebauten Halle, Stellplätze mit Luftentfeuchter für 100 Oldtimer anbietet. Auch für Selbstbastler ist dort gesorgt. Da die Presse bei Ankunft schon fleißig Fotos aus den verschiedenen Blickwinkeln quer über den Platz mit den Oldies machte, habe ich mir die einzige, noch freie Lücke in der Mitte des Platzes ausgesucht, so daß der K70 aus jedem Blickwinkel mit auf die Fotos kam.

Mit der K70-Werbung hat es dann trotzdem leider nicht geklappt. Im Zeitungsbericht wurde leider nur ein Foto von einem Oldtimer aus den „Zwanzigern“ gezeigt, der direkt an der Einfahrt zum Platz stand. Da kann man, vom Alter her, natürlich nicht mithalten.

Das Interesse für Oldtimer scheint zu steigen - auch für den K70. Das liegt nicht nur an den gestiegenen Oldtimerpreisen.

Ich bekam die Tage einen Anruf von VN-Classie, um noch weitere Einzelheiten über den K70 zu erfahren, da sich immer mehr Besucher für den K70 interessierten und auch bei den Führungen entsprechend detaillierte Fragen stellen würden. In der Nachbarschaft meiner Garage lud neulich eine Firma etwas ab, als ich den K70 anließ, stutzte ein junger Mann von der Firma und kam extra rübergelaufen: „Mensch, das ist ja ein K70“.

Er zeigte großes Interesse und ließ sich Einiges erklären. Dann wurde er aber von seinen Kollegen zur Abfahrt gerufen und mußte zu seinem Bedauern leider unser Gespräch beenden.

Auf der Rückfahrt zur Garage saßen zwei kleine Steppkes auf der Mauer des Nachbarhauses und zeigten aufgeregt in meine Richtung. An der Garage angekommen, kam der eine an und ging schüchtern um den K70 herum, traute sich aber scheinbar nicht, etwas zu fragen.

Ich fragte ihn, ob er etwas wissen wollte. Ja - ob ich von Borussia Dortmund wäre. Ich muß wohl ziemlich perplex geguckt haben. Über diese Schlußfolgerung, wegen der gelbschwarzen Lackierung meines K70, habe ich noch nie nachgedacht.

JB.

**Das holländische Frühjahrstreffen am
10. April bei Arnheim war super!
Vielen Dank!**



Technisches Merkblatt

Nr. K - 70
Juni 1972

Betrifft: <u>Änderungen an der Kraftstoffanlage</u>	Typ/Modell: 48
--	-------------------

1 - Kraftstofffilter

Der VW K 70, der kein Sieb im Kraftstoffbehälter hat, erhält vor der Kraftstoffpumpe ein Durchlauffilter - Ersatzteile-Nummer 481 209 261 -.

Der große Bund des Filters bzw. der Pfeil weist zur Kraftstoffpumpe. Die Befestigung der Kraftstoffschläuche erfolgt mit Klemmen - 111 127 537 A -.

Verstopfte Filter sind zu ersetzen. Maßnahmen im Rahmen der Diagnose und Wartung sind jedoch nicht erforderlich.

Das neue Filter kann nachträglich in bisherige Fahrzeuge eingebaut werden.



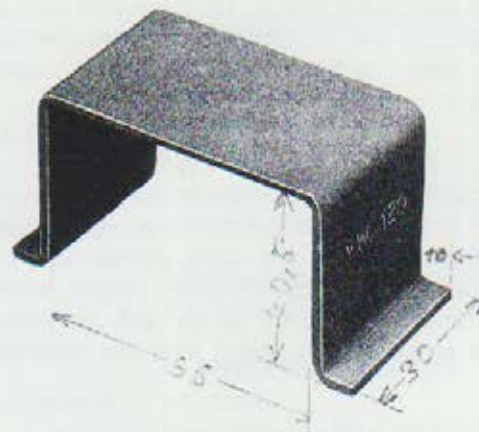
2 - Kraftstoffniveau

Da beim Vergaser des VW K 70 das Schwimmernadelventil und die Kraftstoffleitung in einer einstellbaren Hohlschraube eingeschraubt sind, ist es möglich, bei Bedarf das Kraftstoffniveau einzustellen.

Zu diesem Zweck wurde das Sonderwerkzeug VW 120 - Einstellbrücke entwickelt, mit der das Kraftstoffniveau an allen Vergaserausführungen des Typ 48 auf

16 ± 1 mm

eingestellt werden kann. (Andere Angaben über das Kraftstoffniveau, z.B. im Technischen Merkblatt Nr. K-57, sind nicht mehr zutreffend und zu korrigieren.)





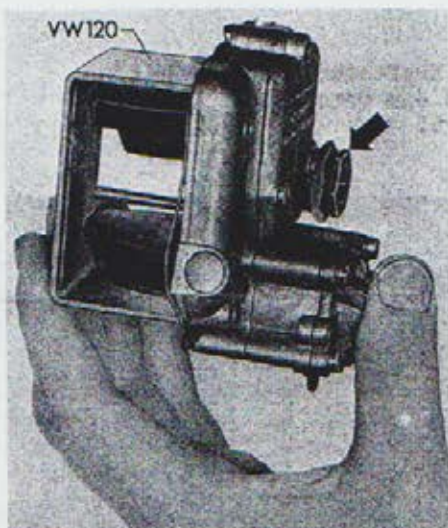
Technisches Merkblatt

Nr. K - 70
Juni 1972

Betrifft: <u>Änderungen an der Kraftstoffanlage</u>	Typ/Modell: 48
--	-------------------

Arbeitsanleitung:

- 1 - Vergasergehäuse-Oberteil mit Dichtung ausbauen.
- 2 - Einstellbrücke VW 120 anlegen.



- 3 - Oberteil mit Einstellbrücke wie auf dem Bild gezeigt halten. (Die Schwimmer sollen auf dem Schwimbernadelventil aufliegen, die federbelastete Kugel des Ventils darf jedoch nicht eingedrückt werden.)
- 4 - Prüfen, ob bei nicht eingedrückter Kugel die Schwimmer die Einstellbrücke ganz leicht berühren.
- 5 - Bei fehlerhafter Einstellung Kontermutter der Hohl-schraube - Pfeil - lösen, Einstellung berichtigen und Hohl-schraube wieder kontern.
- 6 - Oberteil wieder einbauen.

Hersteller der Einstellbrücke VW 120:

Firma
Hetsch & Gratzl oHG
8070 Ingolstadt

Vertrieb: Matra-Werke GmbH
6000 Frankfurt/Main 8

Preis: VW 120 Einstellbrücke für
Schwimbernadelventil
DM 2,- + MwSt.

Das Einstellwerkzeug VW 120 gehört zur Grundausrüstung (A 1) und wird den Werkstätten der VW-Kundendienst-Organisation aufgrund der vorliegenden Vorausaufträge automatisch zugesandt. Die Auslieferung erfolgt ab Mitte Juli 1972.

Das Spätsommer-Treffen der K70 Clubs Frankreich und Niederlande

Der K70 Club Frankreich lädt zum Treffen an die nordfranzösische Nordseeküste, in und um Calais, ein. La douce France und K70, bienvenue, willkommen, welcome! Bisher erlebten wir immer sehr schöne Treffen in Frankreich. Deshalb freuen wir uns schon jetzt. Seid alle herzlichst eingeladen!

DAS PROGRAMM:

Samstag, 3. Sept. 2011

Ab 10.00 Uhr treffen wir uns beim Leuchtturm von Calais, in der Nähe des Fähranlegers nach Dover - mit der Möglichkeit, diesen Leuchtturm zu besichtigen. Um 11.30 Uhr fahren wir weiter nach Boulogne-sur-Mer. Zum Essen machen wir dann eine kurze Pause am Tunneleingang. Um 14.00 Uhr besuchen wir das 54 Meter hohe Napoleon-Denkmal. Um 15.00 Uhr wollen wir in dann für einen Spaziergang über die alte Stadtmauer in Boulogne sein, besuchen die Altstadt mit Schloss, Museum und Basilika, besichtigen den Fischerhafen. Oder wir schlendern über den Strand. Um 19.00 Uhr treffen wir uns im Restaurant.

Übernachtungsmöglichkeiten

Es gibt viele Möglichkeiten zum Übernachten, zum Beispiel:

- Empfohlen: Hotel IBIS vieille ville, in der Altstadt (Telefon: 00 33 3 21 31 21 01), oder
- Hotel Faidherbe, Rue Faidherbe (Telefon: 00 33 3 21 31 60 93), oder
- Camping du Château in 62360 Condette (Telefon: 00 33 3 21 87 59 59).

Die Organisatoren des französischen K70-Treffens helfen auf Wunsch, ein passendes Zimmer zu finden. Dazu bitte Kontakt mit Philippe Carpentier unter vw.k70@hotmail.fr oder eventuell unter Handy Nummer 00 33 6 62 20 62 15 aufnehmen. Philippe redet Englisch und Französisch. Auf Wunsch können aber auch bis zum 1. August 2011 Pim & Anne Marie pim_am.tielkemeljer@planet.nl oder Telefon 00 31 297 26 34 54 und ab 1. August



Anne & Serge: sergevandongelaar@wxs.nl per Telefon 00 31 20 - 61 68 290 in den Niederlanden aushelfen und übersetzen.

Sonntag, 4. Sept. 2011

Um 09.30 Uhr treffen wir uns am Parkplatz des Nausicaa Aquariums, einem der größten Aquarien Europas. Nachmittags fahren wir entlang der Küste zurück nach Calais, sehen uns die schöne Cap Griz Nez und Cap Blanc Nez an und beteiligen uns an lokalen Sommer-Aktivitäten.

THE PROGRAM:

Saturday, the 03rd of September

Meeting point at the lighthouse of CALAIS (near the Ferryboat station). You can arrive from 10:00 and visit the lighthouse. At 11:30 departure to Boulogne-sur-Mer. Short stop at the entrance of the Channel tunnel where we can have quick lunch. At 02:00pm Visit of Napoleon column of the great army (54m height). At 03:00pm: Arrival in Boulogne and various visits. Walking on the ramparts of Old city. Visit of Old City (Castle, museum, basilica,...). Visit to the fish harbour. Walking on the beach. At 07:00pm Restaurant.

For the night, of lot of hotels and camping are available:

- Recommended hotel: Hotel IBIS vieille ville (00 33 3 21 31 21 01) - Other hotel:
- Hotel Faidherbe (Faidherbe street, 00 33 3 21 31 60 93)
- Camping du Château 62360 Condette (00 33 3 21 87 59 59).

We can book for you according to your wishes. Contact Philippe Carpentier at vw.k70@hotmail.fr or via mobile phone 00 33 6 62 20 62 15.

Sunday, the 04th of September

From 09:30, meeting point on the Nausicaa parking. Visit of Nausicaa, one of the main fish aquarium in Europe. Afternoon, riding back to Calais. Visit of the 2 capes "Gris nez" and "Blanc nez". Local summertime activities

Najaarsmeeting K70 Club de France en NL

De K70-club-Frankrijk nodigt ons van harte uit voor een treffen in la douce France. Dit keer in Noord Frankrijk in de omgeving van Calais. Een mooie gelegenheid om er even helemaal uit te zijn, en niet te ver weg. Onze Franse collega's hebben een afwisselend programma samengesteld met voor elk wat wils. We hebben steeds erg mooie K70-meetings gehad in Frankrijk, dus dat belooft weer wat. Graag tot ziens aan de Franse kust!

Het programma ziet er als volgt uit:

Zaterdag 3 september 2011

Vanaf 10.00 uur: we ontmoeten elkaar bij de vuurtoren van Calais, vlakbij het station van de ferry naar Dover. Mogelijkheid de vuurtoren te bezoeken.

Om 11.30 uur vertrekken we naar Boulogne-sur-Mer. We maken een korte stop bij de ingang van de kanaaltunnel voor de lunch.

Om 14.00 uur bezoeken wij het 54 meter hoge gedenkteken van Napoleon.

Om 15.00 uur arriveren wij in Boulogne en bezoeken daar verschillende bezienswaardigheden. Zo me maken we een wandeling over de oude stadsmuren, bezoeken het oude stadscentrum met onder meer het kasteel, het museum en de basiliek, bezoeken de vissershaven en maken een wandeling langs het strand. Om 19.00 uur eten we in een restaurant.

Overnachtingsmogelijkheden

Er zijn veel overnachtingsmogelijkheden, zoals:

- aanbevolen: Hotel IBIS vielle ville, in de oude stad (telefoon: 00 33 3 21 31 21 01), of
- Hotel Faidherbe, Rue Faidherbe (telefoon: 00 33 3 21 31 60 93), of
- Camping du Château in 62360 Condette (telefoon: 00 33 3 21 87 59 59).

De Franse organisatie van het K70-treffen kan u desgewenst helpen bij het boeken van een passende overnachting. Neem dan contact op met Philippe Carpentier: vw.k70@hotmail.fr of mobiel 00 33 6 62 20 62 15. Philippe spreekt Engels. Of eventueel via Pim en Anne Marie (tot 1 augustus 2011): pim_am.tielkemeijer@planet.nl of 0297 - 26 34 54.

Vanaf 1 augustus via Anne en Serge: sergevandonkelaar@wxs.nl of 020 - 61 68 290.

Zondag 4 september 2011

Om 09.30 uur ontmoeten wij elkaar op het parkeerterrein van het Nausicaá Aquarium, een van de grootste aquaria van Europa.

's Middags maken we een mooie rit terug naar Calais en bezoeken daarbij onder meer Cap Griz Nez en Cap Blanc Nez aan de kust en nemen deel aan plaatselijke zomeractiviteiten.

Phare de Calais

Calais Lighthouse

Nausicaá

Alle emoties binnen handbereik

FRANCE & HOLLAND 2011 : CALAIS / BOULOGNE-sur-MER

K70-MEETING : 03 & 04 SEPTEMBRE 2011

Liebe K70-Fahrerin, lieber K70-Fahrer,

wahrscheinlich hältst du gerade die neue „K70-Post“ in der Hand, reibst dir verwundert die Augen und stellst einige Veränderungen an dieser Ausgabe des Clubmagazins fest. Ich hoffe, die neue Aufmachung gefällt dir.

Schon seit langem suchte Ingo Menker, der fast zwei Jahrzehnte lang nahezu allein für die „K70-Post“-Erstellung verantwortlich gezeichnet hat, nach tatkräftiger Unterstützung für diese zeitraubende Angelegenheit. Eine entsprechend unserer Fahrzeuge aus der Zeit der 70er Jahre entwachsene Layout-Technik machte seinen Einsatz eigentlich umständlich aufwändig und qualitativ leider ziemlich bescheiden.

Schon im letzten Jahr hatten wir bereits bei einer „K70-Post“- Ausgabe ein wenig zusammen gearbeitet. Dabei störte mich Ingo's rührende aber auch sehr mühsame Methode der Magazin-Herstellung mit Schere und Klebestift. Eine computerunterstützte Bearbeitung lehnte er jedoch ab, weil ihm dazu offensichtlich Kenntnisse und Fertigkeiten fehlen.

Unlängst bat er mich nun wieder um Hilfe. Daraufhin habe ich ihm angeboten, aktiv in die Redaktion der „K70-Post“ einzusteigen – allerdings nur unter der Voraussetzung, dass diese Arbeit zukünftig digitalisiert – sprich, am Computer durchgeführt – wird.

Ich persönlich bin viele Jahre hindurch in einem Redaktionsteam des Dorfmagazins unserer Kirchgemeinde hauptsächlich für das Layout zuständig gewesen. Auch hier habe ich die Wandlung der Erstellung – von Schere und Klebestift zur Verarbeitung am Computer – aktiv gestaltet und vorangetrieben. Dabei habe ich mich durch gestandene Journalisten beraten, sogar schulen lassen. Auch meine Ausbildung zum Internetentwickler, die Farben- und Formenlehre, sowie die Typografie (Schriftenlehre) beinhaltet, sorgt dabei ebenfalls mit einem reichen Erfahrungsschatz für den Einsatz an der „K70-Post“.

Meine Arbeit für diese neue „K70-Post“-Ausgabe begann aber auch mit der Suche nach einer

qualitativ höherwertigen Druckmöglichkeit. Dass ich dabei gleichzeitig Ingo's alte Herstellungs- und Versandwege entlaste – oder sogar deren lang gehegtem Wunsch auf Einstellung der Arbeit und Entlassung in den wohl verdienten Ruhestand entspreche – ist zudem eine glückliche Fügung. An dieser Stelle möchte ich sämtlichen Mitarbeitern und Produktionshelfern, die jahrelang am

Erscheinen der „K70-Post“ beteiligt waren, im Namen des Clubs recht herzlich danken.

Den neuen Druck übernimmt übrigens „Laserline“ aus Berlin – per Internet übermittelt und ausgeführt im Digitaldruckverfahren.

An alle zukünftigen Schreibwilligen ergeht daher meine dringende Bitte: wenn ihr in der „K70-

Post“ etwas veröffentlichen wollt – BITTE SCHICKT ES IN DIGITALER FORM an die Redaktion. Das heisst: es reicht, wenn ihr euren Text ganz normal als eMail versendet. Oder hängt euren Text als MS-Word oder EXCEL-Datei an die eMail. Jeglichen **Text bitte als Fließtext** - also unformatiert, ohne Zeilenschaltung und OHNE Worttrennung. Er muss von mir in der Redaktion eh an das Layout angepasst werden.

Zu druckende **Bilder bitte einzeln** (nicht in den Text eingefügt) und im Format JPG oder TIFF – in druckbarer Qualität (mind. 300 dpi).

Und eine weitere Regelung: die im Impressum angegebenen **Redaktionsfristen sind unbedingt einzuhalten!** Beiträge, die später eintreffen, können zukünftig für die entsprechende Ausgabe nicht mehr berücksichtigt werden.

Aus einigen Ecken des Clubs habe ich den Wunsch nach einer – zumindest teilweise – farbigen „K70-Post“ vernommen. Zur Zeit verdoppelt Farbe die Druckkosten. Ich schlage vor, zunächst eine passable Druckqualität in Grauwerten (also Schwarz-Weiss) wie diese Ausgabe zu erzielen. Wenn es den Lesern dann gefällt, kann man später sicherlich die eine oder andere Ausgabe farbig drucken.

Mein Ziel ist eine „K70-Post“ VON und FÜR uns K70-Fahrer, die in Layout und Qualität in die heutige Zeit passt und mit der wir uns als seriöser Club präsentieren können.

Euer Andreas Kerne



Mit 17 schon K70

Es ist soweit: Ich habe endlich meinen eigenen K70!!!!

So, aber jetzt erst mal von Anfang an. Die Geschichte von meinem K70 und mir begann im Mai 2008. In diesem Jahr fand das große K70-Pfingsttreffen in der Lüneburger Heide statt. Es war zudem auch das erste K70-Treffen an dem wir mit dem 2006 gekauften K70 meines Vaters (senegalroter K70LS) teilnahmen. Das Treffen

selbst steht allerdings in keinem direkten Zusammenhang zwischen meinem K70 und mir. Es war lediglich der Auslöser für unsere

Begegnung. Nach dem Treffen fuhren wir noch zu Mario Thimm, damit er uns einen neuen Öldruckschalter einbauen konnte, da unserer während des Treffens leider extrem undicht wurde. Und dort sah ich ihn zum ersten mal: Ein marinogelber K70L aus dem Modelljahr 1975 mit schwarz lackiertem Heck (wie beim Sondermodell), mit Sportspiegeln auf den Kotflügeln und mit Fuchsfelgen. Marinogelb ist ja meine absolute Lieblingsfarbe.

Das war unsere erste Begegnung. Und dabei blieb es vorerst auch. Im Juli 2008 bekamen wir auf einem Oldtimertreffen in München den interrentblauen K70 geschenkt. Hierzu gab es ja auch schon mal einen Bericht in der K70-Post, weswegen ich die Geschichte dieses K70 jetzt nicht nochmal erzähle. Mario Thimm hatte Interesse an diesem Wagen und deshalb machte er folgenden Vorschlag: Wenn er kommt und den blauen K70 holt, könnte er mir ja den marinogelben 75er mit den Sportspiegeln mitbringen. Er würde auch versuchen, den K70 bis dahin TÜV-fertig zu bekommen. Ich war natürlich begeistert von diesem Vorschlag und nahm in selbstverständlich an. Von dem Zeitpunkt an hieß es dann sparen, da ich ja Geld für meinen Führerschein und nun auch

für diesen K70 brauchte. Aber bis es dann irgendwann mal soweit war, verging eine lange lange lange lange Zeit. Genauer gesagt fast drei Jahre. Am 29. April 2011 war es dann endlich soweit. Ich bekam meinen K70. Dies war zugleich ein extrem harter Tag für mich. Am Vormittag war ich beim Arbeiten, weil ich in diesen Ferien gerade einen Ferienjob machte. Am Vormittag ging es noch, aber am Nachmittag wurde es dann hart. Ich hatte gegen 11:00 Uhr Feierabend, weil es mein

letzter Arbeitstag war. Und Mario fuhr erst gegen 10:00 Uhr bei sich los. Vor mir lag also eine sehr lange Zeit voller qualvollem

Warten auf meinen K70. Es war ausgemacht, dass wir uns auf einer Raststätte kurz vor

Memmingen treffen, damit wir das letzte Stück zusammen fahren können und ich noch ein paar Fotos von der Ankunft meines K70 machen

kann. Am späten Nachmittag setzte dann extremer Regen (teilweise mit Hagel) ein und ich befürchtete

schon, dass es ein sehr nasser Empfang werden würde. Aber zum Glück hörte der Regen gegen Abend auf und wir konnten dann

auch mit dem K70 meines Vaters zur Raststätte „Illertal“ fahren. Etwa 30 Minuten nach unserer Ankunft war es dann soweit: Der blaue VW-Bus von Mario rollte mit meinem K70 auf dem Anhänger auf den Parkplatz. Endlich!!!!!! Als erstes ging es dann mal gleich hinter zum Anhänger, meinen lange erwarteten K70 bestaunen. Und *danach* wurde Mario begrüßt, welcher in Begleitung zwei seiner Kinder (Tjark und Kjell) und seines Bruders Marco war. Wir hielten uns dann auch nicht lange dort auf dem Parkplatz auf, sondern traten etwa zehn Minuten später den restlichen Weg an. Auf der Autobahn hatte ich das große Glück ein wirklich gutes Foto machen zu können. Weitere 20 Minuten später erreichten wir dann das neue Zuhause des



Endlich!!! Er kommt!



Abladen... BITTE... abladen!

dann das neue Zuhause des marinogelben K70: Memmingen. Dort angekommen begann dann die große „Autoschieberei“. Der gelbe K70 vom Hänger runter und vors Haus gefahren. Beim blauen K70 die Reifen getauscht (zwei Reifen hielten die Luft so gut wie gar nicht). Den Blauen auf den Hänger geschoben, dann unser Alltagsauto dahin gestellt, wo der Blaue stand und dann meinen K70 vor die Garage stellen. Mir hat das alles nichts ausgemacht, denn ich durfte meinen K70 ja immer selbst umparken. Aufgrund der nun schon sehr fortgeschrittenen Uhrzeit wurde die Probefahrt auf den nächsten Morgen verschoben.

Gegen 22:00 Uhr gab es dann Abendessen. Das Thema während des Essens ist nicht schwer zu erraten. Es ging natürlich um K70 hier, K70 da. Frisch gestärkt zeigte ich Mario ein Inserat im Internet, in dem ein K70 in der Türkei angeboten wurde – für 17.000€. Als sich herausstellte, dass es sich dabei sogar um ein „getarntes“ Sondermodell handelte, wuchs das Interesse aller Personen. Dies war zuerst nicht zu erkennen, da die Streifen fehlten und ein K70L-Schriftzug zu sehen war. Um 00:15 Uhr wurden dann die Schlafplätze aufgesucht.

Das Frühstück am Morgen war für 8:00 Uhr geplant. Das Frühstück wollte ich natürlich stilgerecht mit dem K70 holen, da wir vor dem Frühstück auch noch die Probefahrt machen wollten. Um 6:30 Uhr hieß es für mich dann aufstehen, um die Scheiben des K70 zu putzen, da diese von der Nacht noch mit Morgentau beschlagen waren. Um kurz vor 7:00 Uhr kam dann auch mein Vater raus in den Hof und die Probefahrt konnte losgehen. Alleine darf ich ja noch nicht fahren, da ich erst 17

bin. Aber hier in Bayern kann man den Führerschein ja schon mit 17 haben. Man muss dann halt immer in Begleitung von einer der eingetragenen Personen fahren, bis man 18 wird. Somit konnte ich meinen K70 selbst durch Memmingen lenken. Erste Station war der etwa 750 Meter entfernte Bäcker. Es ist schon erstaunlich, wie wenig am Samstag morgen um dieses Uhrzeit los ist. Aber diesmal war das frühe Aufstehen ja für einen „guten Zweck“. Eine Probefahrt zu anderer Zeit wäre nicht möglich gewesen, da uns nur noch an diesem Morgen die roten Nummern von Mario zur Verfügung standen.

Dann ging es weiter zum anderen Ende von Memmingen, denn mein K70 hatte Durst und forderte die Durstlöschung mit einer nicht gerade billigen Substanz, welche ihm Energie gab und ihm die Kraft zum Fahren verlieh (kurz: wir fuhrten tanken). Für mich war das auch das erste Tanken, bei dem ich die Rechnung selber bezahlen musste.



K70 für 17.000,- in der Türkei???



... und schon geht das Drama mit dem Geld los!

Aber das K70-Fahren war/Ist es definitiv wert, denn es ist ein Erlebnis. Wenn es auch einfacher ist, als ich gedacht habe, ist es doch eine wirklich neue Erfahrung mit einem so alten Auto zu fahren. Doch es macht wirklich Spaß. Und wie gesagt: Ich hätte es mir echt schwerer vorgestellt.

Und vor allem ist das Einparken durch die übersichtliche Karosserie sehr leicht. Mit meinem Fahrschulauto (VW Golf) konnte ich auf Anhieb immer perfekt einparken. Aber mit unserem Alltagsauto (Citroen Xsara Kombi) brauch ich meistens mehrere Versuche, bis ich so stehe, wie es sein soll. Aber jetzt habe ich endlich wieder ein Auto, mit dem ich perfekt parken kann. Pünktlich um kurz vor 8:00 Uhr



Die Schlüsselübergabe

rollte das marinogelbe Schmuckstück in den heimischen Hof ein. Mit dem Frühstück an Bord. Wir hätten uns aber auch noch ein bisschen Zeit lassen können, da die Thimms noch nicht so wirklich wach waren. Als Erster war Mario auf den Beinen, dem ich auf dem Weg ins Bad begegnete. Unsere ersten Worte an diesem Morgen gingen natürlich wieder um K70, da er sich erkundigte, wie die Probefahrt lief. Aber wie das halt beim K70 so ist, konnte ich nicht klagen!

Gegen 8:30 Uhr waren dann alle Thimms (mehr oder weniger) fit und man begann zu frühstücken. Das Frühstück wurde sehr gut angenommen. Ich bin ja auch zum meiner Meinung nach besten Bäcker der Stadt gefahren. Vor allem die Brezeln stießen auf Begeisterung, da diese in Norddeutschland ja nicht so üblich sind. Wir waren gerade mit dem Frühstück fertig, da kam ein Schweizer, mit dem Mario sich verabredet hatte. Mario hatte eine Innenausstattung für ihn mitgebracht, die dieser nun abholen wollte. Die Beiden besuchten dann auch noch unseren Carport

im Garten, in dem der orangemetallige K70 meines Vaters steht. Nachdem der Schweizer wieder gefahren war, tauschten Mario und mein Vater noch ein Türscharnier unseres K70. Nachdem dann das Türscharnier ausgetauscht war, fanden die Schlüsselübergaben der beiden K70 statt. Zuerst die von meinem K70, dann die von dem Blauen.

Gleichzeitig mit diesem Ritual neigte sich Marios Besuch in Memmingen auch dem Ende zu. Leider! Denn die Thimms hatten ja noch einen langen Heimweg und wir wollten noch aufs K70-Regionaltreffen nach Böblingen fahren. Es war ein wirklich schwerer Abschied. Einerseits von den Thimms und andererseits würde es bis zum Abend

dauern, bis ich meinen K70 wieder sehe. Wir begleiteten das Gespann noch ein Stück auf der Autobahn, da die Thimms noch nach Dettingen fahren, um dort eine Cousine zu besuchen.

Am nächsten Tag sind meine Eltern auf ein Oldtimertreffen nach München gefahren. Ich blieb daheim und nutze den Tag, um etwas Zeit mit meinem K70 zu verbringen. Als erstes wurde er gewaschen und poliert. Danach wurde der nicht-funktionstüchtige linke Rückfahrscheinwerfer und



Und noch ein Schlüssel wechselt den Besitzer



Ab nach Hause!



Endlich daheim!

das defekte Rücklicht repariert. Beim Rückfahrscheinwerfer lag es nur an einer defekten Birne. Beim Rücklicht ist die Lampe irgendwie eine feste Verbindung mit dem Lampenträger eingegangen. Aber so ein Rücklicht ist ja schnell ausgetauscht. Als nächstes wurden die weißen Blinkergläser

hingeschraubt, die ich einmal relativ günstig erstanden hatte. Die Freude wehrte allerdings nicht

lange, da noch am selben Tag das Blinkerrelais seinen Dienst quittierte. Aber solche Reparaturen sind am K70 ja einfach selbst zu erledigen. Ich bin dann zwei Tage

gefahren und habe mir auch gleich die gelben Blinkerbirnen gekauft. Vor langer Zeit habe ich auch mal einen K70L-Schriftzug in marinogelb lackiert, welcher nun auch das Heck meines Schmuckstückes ziert. Zum Schluss jetzt noch etwas, was mich sehr überrascht hat.

Ich hab ja ein Bild meines Autos im Internet in Facebook rein gestellt und in den folgenden Tagen wurde ich mehrmals von Mitschülern und anderen in meinem Alter darauf angesprochen. Dadurch lässt sich erkennen, dass auch die heutige Jugend solche alten Autos ganz cool findet.

Christian Glatzel

Dieren en Doesburg: het K70-voorjaarstreffen 2011

prachtig uitzicht over de rivier De IJssel. Rond 17.30 uur werd dit geslaagde, inmiddels alweer 22^{ste} voorjaarstreffen afgesloten en konden wij terugkijken op een mooie dag.

Op de zonovergoten zondag van 10 april jongstleden troffen zo'n 30 K70-liefhebbers elkaar op het 'Domein Hof te Dieren', een ommuurde wijngaard in de buurt van Arnhem. De Kaa's konden in de wijngaard tussen de wijnranken worden geparkeerd. Op het terras wachtte ons een welkom met koffie en thee. Na ons gelaafd te hebben begon de rondleiding door deze bijzondere wijngaard.

De gastheer kon met veel passie vertellen over de ligging van de wijngaard, de druivensoorten die hij verbouwt en de diversiteit aan wijnen die dat oplevert. En over de uitdagingen die dit voor hem als ondernemer met zich mee brengt. Uiteraard ontbraken ook de proeverij - in ons geval van druivensap - en een bezoek aan de wijnmakerij niet.

Na de nodige aanschaffen in de vorm van wijn, likeur en likeurworst trok een kleurige stoet van 10 K70's en enkele verdere auto's met hun berijders naar Doesburg voor een stadswandeling door dit historische Hanzestadje aan de IJssel.

Ook een bezoek aan het streekmuseum "de Roode Toren" was onderdeel van het programma. Deze stralende dag werd afgesloten in het zonnetje op het terras van Hotel Doesburg, met een



Am 10. April 2010 traf sich der K70 Club NL im Weingarten in Dieren und in der kleinen Hansestadt Doesburg am Fluss De IJssel. Es war ein gemütlicher, infor-mativer und sonniger Tag: liebe Freunde, wie immer, danke, dass ihr dabei ward!

Pim Tielkemeijer

Koe en K70 : de K70-najaars- bijeenkomst 2010

In K70-Post nummer 4/2010 stond een verslag van de najaarsbijeenkomst van de K70-Club NL in de Beemster. Bijgaande bijzondere foto van koeien en K70's op stal ontbrak. Bij deze.

Septembertreffen NL in 2010, bei den Nachbarn von Anne & Serge: Kühe und K70 zusammen im Stall!

Pim Tielkemeijer



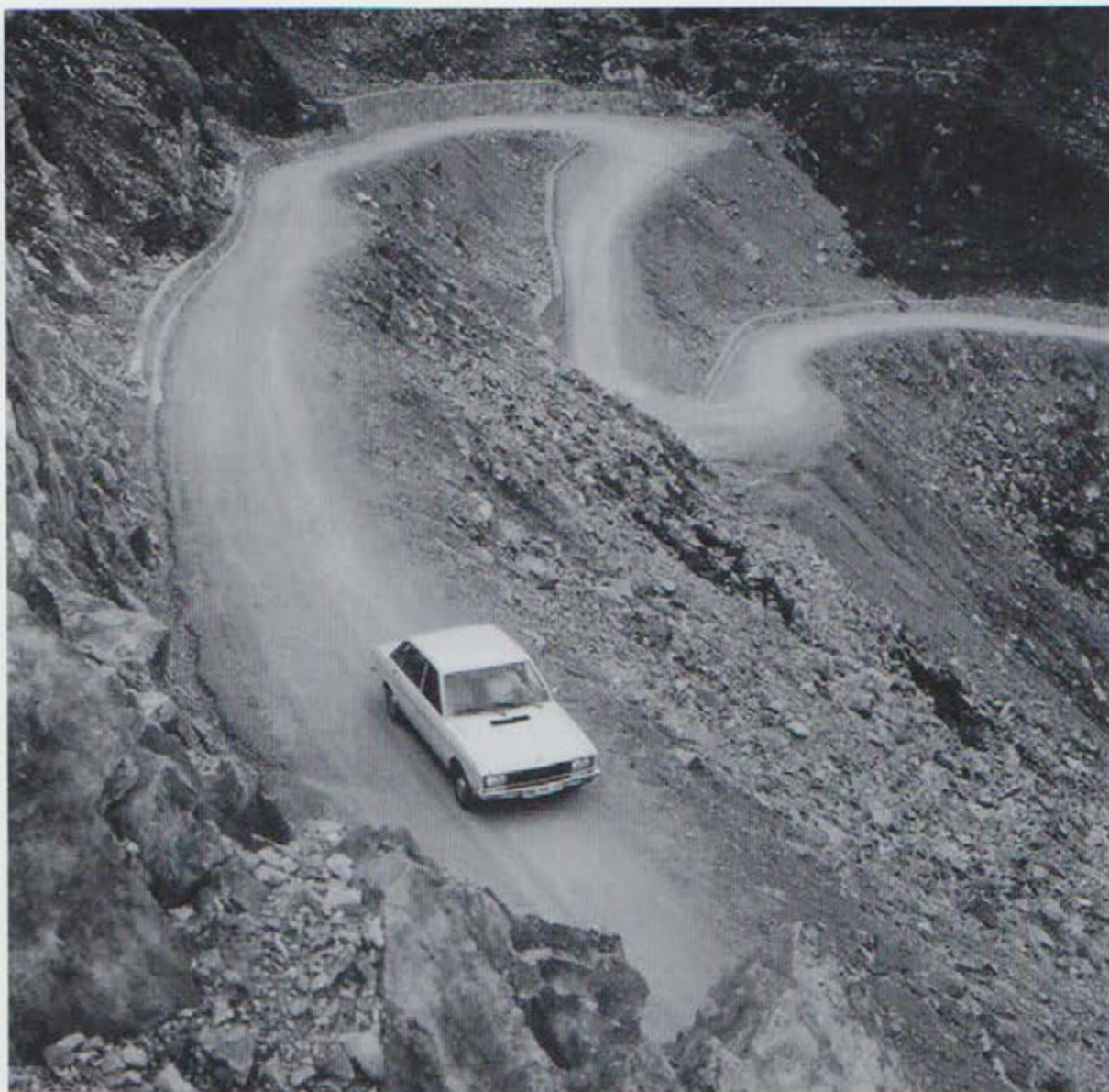
In Memoriam Chris Ree

Er is een Amsterdammer dood gegaan. Dat waren de woorden waar ik het eerst aan moest denken toen ik van Aranza Ree een mailtje kreeg waarin zij ons vertelde dat haar vader Chris Ree op 18 februari j.l. op 69-jarige leeftijd in Barcelona was overleden. Chris was inderdaad een markante Amsterdammer, met veel gevoel voor humor. Hij was vanaf het eerste uur een betrokken lid van de K70 Club Nederland. Hij heeft veel clubleden geholpen met hun K70: hij reviseerde onderdelen, hielp clubleden aan nieuwe onderdelen of een hele auto en was veel voor de club onderweg. Met zijn goudkleurige K70 heeft hij in zo'n 30 jaar minstens een miljoen kilometer gereden, heeft hij mij ooit eens voorgerekend. Daar zaten ook heel wat trips bij naar Spanje voor het bezoeken van zijn familie. Totdat zijn ziekte het hem onmogelijk maakte om met zijn handen bezig te zijn en om zelf nog auto te rijden. Mede voor zijn gezondheid ging Chris met zijn vrouw Carmen zo'n jaar of tien geleden in Spanje wonen. Zolang dat ging heeft Chris onze bijeenkomsten in Nederland nog vanuit Spanje bezocht. De laatste jaren van zijn ziekte waren niet gemakkelijk. Zoals Johnny Kraaykamp senior zong: 'je moet er even stil bij staan, er is een Amsterdammer doodgegaan'. Chris: bedankt! Wij wensen Carmen, Aranza en hun (klein)dochter Yanira veel sterkte.

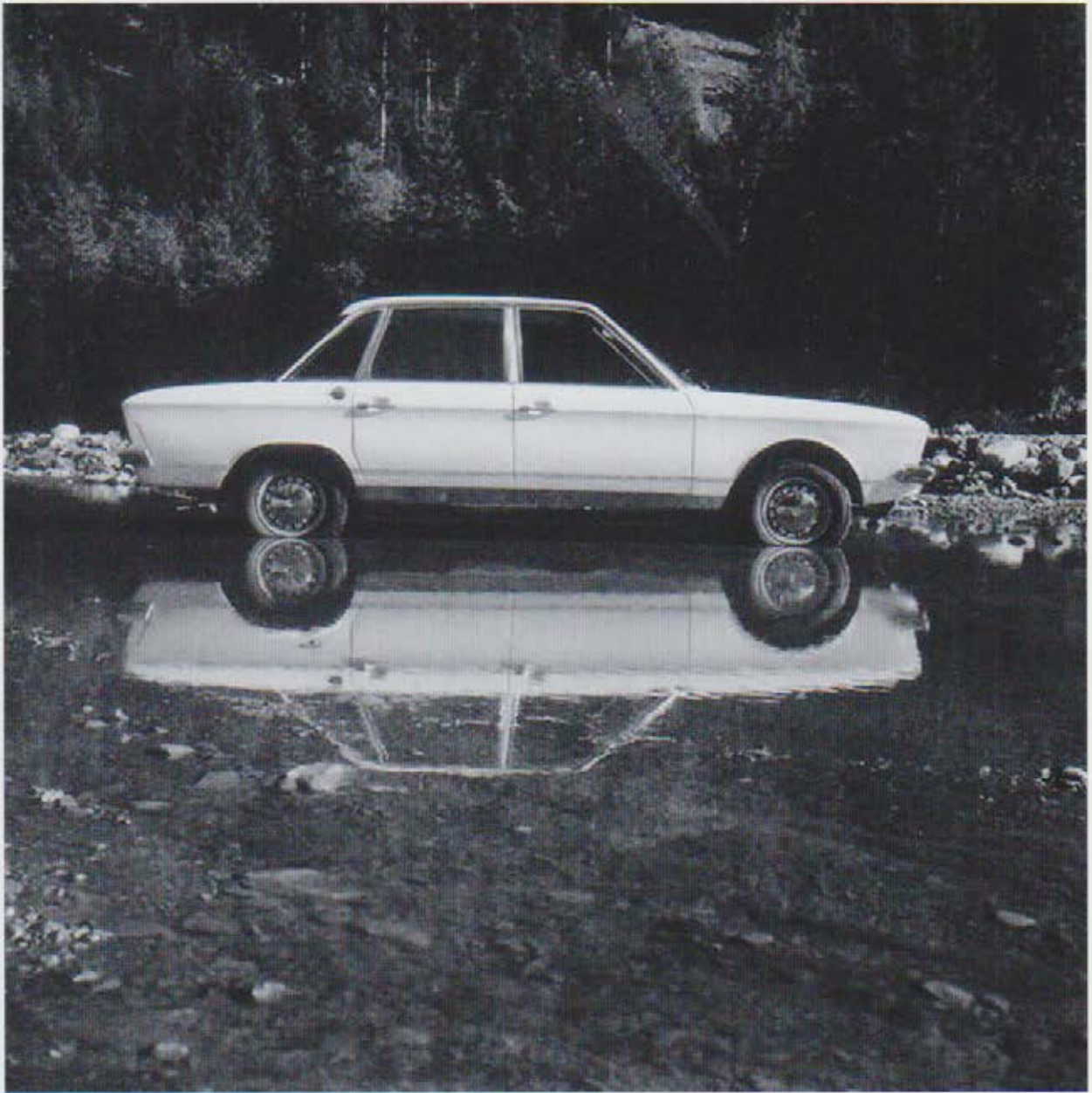
Namens de K70 Club NL, *Pim*



Unveröffentlichtes Foto, das anlässlich der Präsentation des NSU K70 gemacht wurde



Unveröffentlichtes Foto, das anlässlich der Präsentation des NSU K70 gemacht wurde



Unveröffentlichtes Foto, das anlässlich der Präsentation des NSU K70 gemacht wurde